IMT Nuremberg Archives

H – 3844

International Court of Justice

H3844 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number 1296-PS was introduced into evidence as Exhibit Number GB-325 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3844 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 1296-PS No. GB-325 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

11 Sep 45

2C-14

Foreign Labor in Germany
Status 27 July 42

6 pages
Auth 27 Jul 42

H3844 - 0004

RK 10708 B 31. JUL. 1942

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

GBA

Berlin W 8, den 29. Juli 1942
Mohrenstraße 65 (Thüringenhaus)
Fernruf: 12 65 71

s. Rk. 4944 b 43

1. Herrn Reichsminister mit der Bitte um Kenntnisnahme gef. vorgelegt
2. Den Herren R. Kab. R. Dr. Willecke u. von Stutterheim erg. z. Kenntnis
3. Zdr.

Sehr verehrter Herr Reichsminister !

Anliegend gestatte ich mir, Ihnen die Abschrift eines Berichts an den Führer und den Herrn Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches zur Kenntnis zu übersenden.

Heil Hitler !

Ihr

sehr ergebener

Fritz Sauckel

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 325
Filed 9 April '46

An

den Herrn Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei,
Pg. L a m m e r s ,

B e r l i n W 8.

125 F 1

B 040317

H3844 – 0005

Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

G.Z. Va 5780/1644

Berlin, den 27.Juli 1942

1296-PS
2

Streng vertraulich

Einsatz fremdländischer Arbeitskräfte in Deutschland
Stand 27.7.1942.

Am 21.3.1942 habe ich meinen Auftrag als Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz erhalten. Das Programm für die Durchführung des Auftrags habe ich sofort aufgestellt. Da in den Verhandlungen mit allen beteiligten Stellen sich die Notwendigkeit ergab, zur Deckung des dringenden Bedarfs in der Rüstungs- und Ernährungswirtschaft etwa 1600 000 Arbeitskräfte zum Einsatz zu bringen, habe ich den Einsatz dieser Zahl von Kräften innerhalb der kürzesten Frist als einen wesentlichen Punkt meines Programms mir zum Ziel gesetzt. Am 24.7.1942 ist die von mir bei Beginn meines Auftrags geforderte Zahl von 1 600 000 Arbeitskräften überschritten worden. Ich gebe daher nachstehend kurz einen Überblick über die zahlenmässige Entwicklung des Einsatzes und über die dabei überwundenen Schwierigkeiten.

I. Zahlenmässige Übersicht über den Einsatz fremdländischer Arbeitskräfte seit dem 1.4.1942.

Seit der Erteilung meines Sonderauftrags sind insgesamt 1 639 794 fremdländische Arbeitskräfte für den Einsatz in der Rüstungs- und Ernährungswirtschaft in das Reich gewonnen worden. Diese Zahlen gliedern sich wie folgt auf:

a) aus den neu besetzten Ostgebieten

	April	Mai	Juni	Juli	Zusammen
Ostarbeiter	110 149	273 128	324 066	264 489	971 832
Kräfte a.d.Distrikt Galizien	20 525	17 496	9 013	61 118	108 152
Sowjetr.KGef.	43 074	53 600	38 335	86 000	221 009
Gesamtzahl	173 748	344 224	371 414	411 607	1300 993

In den Zahlen für Juli sind etwa 147 000 Kräfte enthalten, die bereits nach dem Reich abgerollt sind und laufend eingesetzt werden.

b)

125-F2

H3844-0006

10708 B

B 040318

H3844 - 0007

b) Sonstige fremdländsiche Arbeitskräfte

	April	Mai	Juni	Juli	Zusammen
Protektorat	6 000	4 000	4 900	8 800	23 700
Gen.Gouvern.	27 402	20 265	8 907	7 596	64 170
Wartheland	12 305	11 195	7 558	1 107	32 165
Belgien	8 000	8 000	6 200	7 900	30 100
Frankreich	7 000	7 000	5 500	11 800	31 300
Italien	14 250	28 534	8 842	4 100	55 726
Niederlande	5 905	12 895	8 100	4 400	31 300
Serbien	3 769	1 724	929	1 008	7 430
Kroatien	1 057	2 045	4 093	4 400	11 595
Slowakei	13 324	335	1 406	200	15 265
Übrige Geb.	13 409	7 084	9 000	6 557	36 050
Gesamtzahl	112 421	103 077	65 425	57 868	338 801

Summe a	1 300 993
b	338 801
Gesamtsumme	1 639 794

II. Schwierigkeiten der Anwerbung und des Einsatzes.

Der notwendigerweise in kürzester Frist erfolgte Großeinsatz derartig gewaltiger Zahlen von Kräften war nur unter Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten möglich. Sie konnten nur dank der Unterstützung aller beteiligten Parteidienststellen, militärischen und zivilen Dienststellen gemeistert werden. Das Ergebnis ist hauptsächlich durch den verstärkten Ostarbeitereinsatz erzielt worden, für den es daher insbesondere galt, aller Schwierigkeiten Herr zu werden.

Der Abtransport von monatlich mehreren hunderttausend Ostarbeitern war nur möglich, nachdem ich eine Verdreifachung des Transportsolls angeordnet hatte und der Chef des Transportwesens und der Reichsverkehrsminister den entsprechenden Transportleerraum zur Verfügung stellten. Dieser Leerraum wurde sowohl für den Abtransport der Zivilarbeiter wie auch der Kriegsgefangenen nutzbar gemacht. Die Fragen der Verpflegung und der Bewachung dieser Transporte mußten in kürzester Frist mit den beteiligten Stellen geregelt werden.

Besondere Schwierigkeiten bereitete die Ansteckungsgefahr insbesondere durch das Fleckfieber. Weitgehende sanitäre Vorbeu-

125 F3

B 040319

beugungsmaßnahmen mußten daher getroffen werden. So habe ich eine dreimalige Entseuchung -im Anwerbegebiet, beim Grenzübergang im Generalgouvernement und in den Sammellagern der Landesarbeitsämter- angeordnet. Hierfür mußten hunderte von Anlagen -Auffanglager, Entseuchungsanlagen, Untersuchungsstellen usw.- schnellstens bereitgestellt bzw. neuerrichtet werden. Hierbei hat mich insbesondere die Wehrmacht mit ihren Anlagen und Truppenärzten bereitwillig unterstützt.

Die Frage der Unterbringung der Kräfte bei den Betrieben mußte gleichfalls raschestens gelöst werden. Die Errichtung von rund 300 000 neuen Unterkünften ist in vollem Gange. Für die Übergangszeit habe ich mit Unterstützung des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, des Reichsarbeitsführers, des Reichsministers des Innern und der DAF die behelfsmäßige Beschaffung von Notunterkünften durch die Arbeitsämter in Werkshallen, Fabriken und Sälen angeordnet.
Die Sicherstellung der Ernährung (Einlagerung von Wintervorräten), der Bekleidung, der Ausgestaltung der Lager, der Beschaffung von Heizmaterial usw. ist in die Wege geleitet.

Die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter sind überprüft und auf Grund der Erfahrungen in der Verordnung des Ministerrats vom 30.6. 1942 verbessert worden. Hierbei ist neben einer Verbesserung der Löhne unter stärkerer Herausstellung des Leistungsprinzips insbesondere auch die Einrichtung von Sparkarten und Sparmarken für die Ostarbeiter geschaffen worden.

Bei der Regelung der Ernährung bin ich davon ausgegangen, daß diese so ausreichend sein muß, daß eine brauchbare Arbeitsleistung gesichert ist. In Verhandlungen mit Parteigenosse B a c k e ist bereits eine Aufbesserung der Verpflegungssätze erzielt worden.

In Verhandlungen mit der Partei-Kanzlei, dem Reichsführer-SS, dem OKW, dem Propaganda- und dem Ostministerium und der DAF. sind die allgemeinen Grundsätze für die polizeiliche und abwehrmäßige Behandlung und die Betreuung auf einer für die Praxis brauchbaren Grundlage geschaffen worden.

In der Frage der Propaganda sind gleichfalls umfassende Maßnahmen getroffen worden. Neben einem Aufruf an die Ostarbeiter, der aus Flugblatt und Plakat in einer Auflage von über 2 Millionen

125F4
H3844 – 0008
B 040320

nen Stück verbreitet wird, wird das Merkblatt Nr.1 für Betriebsführer zunächst mit 200 000 Stück an sämtliche Betriebsführer und das Merkblatt Nr.1 für Ostarbeiter mit 2 Millionen Stück an die Ostarbeiter verteilt. Es werden ferner drei Ostarbeiterzeitungen (ukrainisch, russisch und weißruthenisch) in allen Lagern verbreitet. Rundfunk und Film werden gleichfalls planvoll eingeschaltet.

Ganz besondere Schwierigkeiten bereitete die kurzfristige Erfassung und Anwerbung von hunderttausenden derartigen Arbeitskräften in den ehemals sowjetischen Gebieten. Nicht nur das Fleckfieber, die Hemmungen durch Frost und Kälte und durch die Schlammperiode, die mangelhaften Verkehrsverhältnisse erschwerten die Anwerbung außerordentlich, sondern auch die Hindernisse, die sich aus dem passiven und offenen Widerstand, aus dem Mißtrauen der vom Bolschewismus verseuchten Bevölkerung und aus der planmäßig durchgeführten Gegenpropaganda ergaben. Besonders verschärft wurden die Schwierigkeiten durch die immer mehr um sich greifende Partisanentätigkeit. Schließlich galt es manche Hemmungen zu beseitigen, die sich dadurch ergaben, daß in den besetzten Ostgebieten neben der Reichswerbung auch noch in steigendem Umfange der Eigenbedarf für kriegswichtige Aufgaben gesichert werden mußte.

Ich darf daher nicht zuletzt die außerordentliche Arbeitsleistung erwähnen, die von allen Dienststellen der Arbeitseinsatzverwaltung bis zu den Arbeitsämtern in Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen, insbesondere auch mit den Parteidienststellen, aufgebracht werden mußte, um die Durchführung des Werbeergebnisses zu sichern. Ich habe auch besondere Anwerbekommissionen aus dem Personal der reichsdeutschen Arbeitsämter nach dem Osten entsandt. Diese rund 700 Männer haben in Gemeinschaftsarbeit mit den Ortsdienststellen, insbesondere mit den Arbeitsbehörden des Ostens, trotz aller Schwierigkeiten, vielfach in feindlichem Beschuß, unerschrocken und unermüdlich ihre Pflicht erfüllt. Dabei muß besonders betont werden, daß es sich um Fachkräfte handelte, die wegen der Einziehung der jüngeren Jahrgänge zum Wehrdienst überwiegend in fortgeschrittenem Lebensalter - die meisten sind bereits über 50 Jahre alt - standen.

Die

125 F 5

H3844 - 0009

B 040321

H3844 – 0010

1296-PS 6

Die Erfahrungen mit dem Einsatz der Ostarbeiter sind im allgemeinen bezüglich ihres Verhaltens wie der Arbeitsleistung zufriedenstellend. Da auf Grund der Wirtschaftsstruktur des Ostraumes Arbeitskräfte vom Lande überwiegen, habe ich planmässige Massnahmen zur Umschulung auf die Arbeit in Rüstungsbetrieben eingeleitet.

Die Anwerbung von Ostarbeitern wird, soweit irgend möglich, von mir weiter durchgeführt werden. Dabei wird auch die Anwerbung von Hausgehilfinnen zur Entlastung insbesondere der kinderreichen Familien nunmehr aufgenommen.

III. Der Einsatz sowjetrussischer Kriegsgefangener.

Neben dem Einsatz ziviler Arbeitskräfte habe ich den Einsatz der sowjetrussischen Kriegsgefangenen planmässig in Zusammenarbeit mit dem OKW- Abteilung Kriegsgefangene- gesteigert. Dabei habe ich auf ausreichende Verpflegung und Beschleunigung des Abtransports besonders hin gewirkt. Die von der Front kommenden Transporte werden in den Stalags des Generalgouvernements von meinen Sonderbeauftragten beruflich überprüft und dann zum Einsatz im Reich weitergeleitet. Unter den in diesem Jahre gemachten Kriegsgefangenen befinden sich verhältnismässig viele Facharbeiter und für den Einsatz im Bergbau geeignete Kräfte.

Auf den weiteren verstärkten und beschleunigten Abtransport einer grösstmöglichen Zahl von Kriegsgefangenen von der Front zum Einsatz im Reich lege ich daher besonderen Wert.

IV. Der Einsatz sonstiger fremdländischer Arbeitskräfte.

Wenngleich das Schwergewicht meiner Tätigkeit auf dem Gebiete des Ostarbeitereinsatzes lag, wurden die Bemühungen um Gewinnung von Arbeitskräften aus den sonstigen Anwerbegebieten (Warthegau, Generalgouvernement, Protektorat, besetzte Gebiete, befreundetes und neutrales Ausland) mit Nachdruck fortgesetzt. Durch Verstärkung der Anwerbung wurden neben dem Ostarbeitereinsatz seit dem 1.4.1942 338 801 fremdländische Arbeitskräfte angeworben und in das Reichsgebiet vermittelt.

V. Gesamtübersicht über die zurzeit in Deutschland in Arbeit eingesetzten fremden Arbeitskräfte und Kriegsgefangenen.

Ich gebe abschliessend die nachstehende Gesamtübersicht über die zurzeit im Reich in Arbeit eingesetzten fremden Arbeitskräfte und Kriegsgefangenen:

a:	neu besetzte Ostgebiete	1 148 000
b:	übrige Anwerbegebiete	2 400 000
c:	Kriegsgefangene	1 576 000
	insgesamt	5 124 000

gez. Fritz Sauckel.

125 F 6
B 040322

S-E-C-R-E-T

1276-PS

SCREENING SHEET

ORIGIN: 2C-14

WORK REPORT REFERENCE:

Letter, copy of letter, telegram, memorandum, speech, order, decree, pamphlet, poster, published document a photostat

FROM: Sauer July 29, 1942

SIGNATURE: Sauer

TO: Lammers

SUBJECT: Status of foreign labor in Germany as of July 27, 1942

COMMENT: Employment of PW for war economy Breach Geneva Convention

hf 15 Sep 1945

SCREENER DATE

S-E-C-R-E-T

040323

H3844 – 0011

1296-PS

GB-325

1296-fs.

H-3844

G. B. EXHIBIT

N° 325

325

Filed April 9 1946
R.B. Whitney
Reg.

G. B. EXHIBIT

B 040316

6

H3844 – 0012

7. Pages

H3844 – 0013

H3844-0014

6476

G. B. EXHIBIT